

# „Kunst trotz(t) Corona“

Landkreis-Kunstverein **SPECTRUM** arrangiert Ausstellung und Aktionen im Eckersmühlener Eisenhammer. VON ROBERT UNTERBURGER

**LANDKREIS ROTH.** „Willkommen zu einer Vernissage, wie wir sie bisher noch nie erlebt haben und hoffentlich auch nie wieder erleben müssen“, sagte Heinz-Peter Lehmann, der zweite Vorsitzende des Kunstvereins Spectrum. Trotz der Corona-Krise hat sich der Kunstverein Spectrum entschlossen, eine Kunst- und Kulturwoche durchzuführen. Unter dem Motto „art meets art“ veranstaltet der Verein noch bis 19. Juli eine Kunst- und Kulturwoche mit der Ausstellung „Kunst trotz(t) Corona“ im Historischen Eisenhammer Eckersmühlener.

Zur Vernissage waren neben den ausstellenden 13 Künstlern auch zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens gekommen, so die stellvertretende Landrätin Dr. Hannedore Nowotny, Roths Bürgermeister Ralph Edelhäußer, Abenbergs Bürgermeisterin Susanne König, Hilpoltsteins 2. Bürgermeisterin Ulla Dietzel, Rednitzhembachs Kulturbeauftragte Christel Vogelsang, Roths 2. Bürgermeister Andreas Buckreus, Thalmässings 2. Bürgermeister Michael Kreichauf und Heidecks 3. Bürgermeisterin Maria Brunner.

„Wir lassen uns nicht unterkriegen trotz des Risikos“, hob Lehmann hervor, „wir wollen Kunst und Kultur wieder in die Öffentlichkeit tragen.“ Der stellvertretende Spectrum-Vorsitzende setzte sich sodann mit dem Wort „systemrelevant“ auseinander, das in der Viruskrise durch alle Medien geistert. „Ist nicht auch die Kultur systemrelevant?“, fragte er. Und: „Für welches System ist Kunst relevant?“ Alle Systeme hätten sich gerne mit Kunst und Kultur geschmückt und diese auch gern von sich abhängig gemacht. „Vielleicht ist gerade diese Abhängigkeit ein verhängnisvoller Weg“, warnte der Laudator, „Kunst und Kultur sollten sich nicht von Systemen vereinnahmen oder vielleicht sogar missbrauchen lassen.“

Kunst sollte vielmehr immer Gestaltungsausdruck von Menschen sein und bleiben, forderte Heinz-Peter Lehmann, „Kunst und Kultur sind nicht für Systeme relevant, sondern für die Menschen – und für diese sind Kunst und Kultur schlicht und einfach lebenswichtig.“ Aus diesem Grund würden Kunst und Kultur



„Maler Jonathan“ alias Günther Müller bietet stellvertretender Landrätin Hannedore Nowotny die Farbpalette an. Pinselstriche für das Wandgemälde entstehen dann.

zu Recht den Anspruch erheben, in Krisenzeiten wie diesen angemessen unterstützt zu werden.

## „Kleines Stück Normalität“

Die stellvertretende Landrätin Dr. Hannedore Nowotny freute sich, dass Spectrum wieder eine Veranstaltung präsentiert. Vorher sei alles „trist und traurig“ gewesen. „Ich freue mich, wenn wieder Leben in die Stadt und in den Landkreis kommt“, sagte Nowotny. Es sei eine Freude, dass ein kleines Stück Normalität zurückkehre. „Wir werden mit Corona noch länger leben müssen“, meinte Roths Bürgermeister Ralph Edelhäußer. Der Titel „Kunst trotz(t) Corona“ sei „super gewählt“. Er freue sich, dass das „Kleinod“ Eisenhammer mit der Kunst- und Kulturwoche wieder zugänglich gemacht werde.

Bevor Lehmann die Kunstwoche offiziell eröffnete, bat „Maler Jonathan“ alias Günther Müller die stellvertretende Landrätin, erste Pinselstriche an dem entstehenden Wandgemälde im Pavillon zu machen.

13 regionale Künstler beteiligen sich an der Kunst- und Kulturwoche im Historischen Eisenhammer Eckersmühlener. Da ist zum einen **Peter Müller** aus Schwabach – Künstlernamen „Fenec“ –, der eine Skulptur ausstellt. Er beteiligt sich auch an der kreativen Wandgestaltung im Laufe der Woche. **Roswitha Hölle** aus Eckersmühlener veranstaltet den Workshop „Kreative Köpfe aus Ton“. Ebenfalls an der Gestaltung des Wandbildes beteiligt sich **Günther Müller** aus Wendelstein-Schwabach (Künstlernamen „Maler Jonathan“). **Kerstin Knappe** aus Schwabach stellt aktuelle Bilder aus, **Norbert Köster** aus Büchenbach ist mit bunten Auspuffteilen vertreten, aus denen er Tiere aus Metall geschweißt hat. **Angelika Neff-Lehmann** aus Roth-Obersteinbach beteiligt sich an der Kunstaktion Wandbild. **Justine Netter** aus Heideck zeigt Beispiele ihrer kreativen Malkunst.

Ebenfalls an dem entstehenden Wandbild ist **Maximilian Peschke** aus Heideck beteiligt. **Günther Römling** aus Schwanstetten präsentiert neue

Arbeiten, ebenso auch **Ina Schilling** aus Großschwarzenlohe, die ebenfalls am Wandbild mitwirken wird. **Ralf Schnackig** aus Georgensgmünd zeigt einige Gemälde, auch **Regina Stoll** aus Wendelstein stellt Werke aus ihrem künstlerischen Schaffen vor. **Sabine Weigand** aus Abenberg ist mit farbenfrohen Exponaten ebenfalls mit von der Partie.

Die Kunstwoche findet ihre Fortsetzung am heutigen Montag, **13. Juli**. Von 14 bis 17.30 Uhr wird am Wandgemälde im Pavillon weitergearbeitet. Am Dienstag, **14. Juli**, leitet Peter Müller („fenec“) von 14 bis 17.30 Uhr einen weiteren Workshop: kreative Wandkunst mit Lehm. Anmeldung wieder erforderlich unter kunstverein.spectrum@gmx.de Am Mittwoch, **15. Juli**, findet um 18.30 Uhr ein literarischer Abend statt. Die Rother Autorin Anja Lehmann liest aus ihrem neuen Roman „Rache der Ahnen“. Für die musikalische Begleitung sorgen Max und Sahra. Am Donnerstag, **16. Juli**, findet von 14 bis 17.30 Uhr erneut eine öffentliche Kunstaktion am Wandgemälde im Pavillon statt, ebenso am Freitag, **17. Juli**, um die gleiche Zeit. Am Freitag gibt es außerdem ab 19.30 Uhr eine Open-Air-Music-Session mit der Band „Moonlight Crisis“. Sie steht unter dem Motto „Von Gostenhof bis Nashville“. Weiter geht es am Samstag, **18. Juli**, 14 bis 17.30 Uhr, mit der Kunstaktion am Wandgemälde im Pavillon. Von 13 bis 17 Uhr gibt es eine Sonderführung durch den Historischen Eisenhammer mit Thomas Volkmar Held („TEVAUHA“). Anmeldung erforderlich unter kunstverein.spectrum@gmx.de

Am Sonntag, **19. Juli**, findet ab 11 Uhr noch einmal ein Workshop mit Roswitha Hölle statt: Kunst-Ofen-Tonnenbrand, Teil 2: Tonnenbrand der Keramikköpfe, Brennen der Keramik bis zum Nachmittag.

## INFO

Für Lesung und Konzert gilt: freier Eintritt, Hutsammlung für die Künstler! Anmeldung erbeten unter:

www.kunstverein.spectrum@gmx.de Die Teilnehmerzahl der Workshops ist auf jeweils sechs Personen begrenzt. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 20 Euro pro Person.

Foto: Robert Unterburger